

Abends.

Abends.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Wöhrbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Gemeinschaftsnummer 7951. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Herr Hermann Brandes in Halle S.

Nummer 163

Halle, Sonnabend den 17. Juni

1916

Erbitterte Kämpfe in Wolhynien.

Russische und italienische Angriffe abgewiesen.

(W. Z. B.) Wien, 17. Juni. Amtlich wird bekannt: Russischer Kriegshauplag: Am Bruch keine besonderen Ereignisse. Nördlich von Riezowista scheiterte ein russischer Übergangsbefehl über den Dniester. Die Angriffe des Feindes gegen die Stellungen westlich von Bionowozyl wiederholten sich in unerminderter Heftigkeit. In Wolhynien wird an der Wpa. im Raume von

Vukacz und im Stodoh-Str.-Abschnitt neuerlich erbittert gekämpft. Italienischer Kriegshauplag: Am der Frontfront setzte gestern abend wieder sehr lebhaftes feindliches Artilleriefeuer zwischen dem Meer und dem Monte Dei bei Vusi ein. Ein Angriff der Italiener von den Abruzen gegen unsere Stellung bei Vagui wurde abgewiesen. Auf dem Rücken südlich von Montafone kam es zu Minen- und Handgranaten-

kämpfen. Am Vorabschnitt der Frontfront scheiterte ein feindlicher Angriff auf den Wzsl. Ebenso erfolglos blieben die anabermenden Anstrengungen der Italiener gegen unsere Dolomitenstellungen. Gestern brachen dort Angriffe bei Aufrethob und Groda d'Ancona zusammen. Das gleiche Schicksal hatten starke Vorstöße des Feindes aus dem Raume von Primolano gegen unsere Stellungen bei Grenzok und gegen den Monte Meletta. Auch an unserer Front südwestlich Asiago wurde

ein Angriff beträchtlicher italienischer Kräfte abge schlagen. In diesem Raume fielen 23 italienische Offiziere, 354 Mann und 5 Maschinengewehre in unsere Hand. Sächsischer Kriegshauplag: Unbestimmt. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der heutige Bericht der deutschen Obersten Seeresleitung.

Neue Kämpfe der Armeen Linzingen und Bothmer.

(W. Z. B.) Großes Hauptquartier, 17. Juni. Westlicher Kriegshauplag: Ein französischer Patrouillenangriff bei Beaulne (nördlich der Aisne) wurde leicht abgewiesen. Im Maasgebiet hielt sich die Artillerietätigkeit auf erheblicher Stärke und steigerte sich in den frühen Morgenstunden teilweise zu besonderer Heftigkeit.

In den Vogesen fügten wir nordöstlich von Colles durch eine Sprengung dem Gegner beträchtliche Verluste zu und schlugen westlich von Sennheim eine kleinere feindliche Abteilung zurück, die vorübergehend in unsere Gräben hatte eindringen können. Die Fliegeraktivität war beiderseits reg. Unsere Geschwader belegten militärisch wichtige Ziele in

Vergues (französisch-Flantern), Bar le Duc, sowie im Raume Dombsac-Ginville-Lunville-Blainville ausgegibt mit Bomben. Ostlicher Kriegshauplag: Bei der Seeresgruppe Linzingen haben sich an dem Stodoh- und Str.-Abschnitt Kämpfe entwickelt.

Teile der Armee des Grafen v. Bothmer standen nördlich von Argemont erneut im Gefecht. Balkan-Kriegshauplag: Anzeichen von erfolgreichen Angriffen unserer Flieger auf feindliche Anlagen, ist nichts Wesentliches zu berichten. Oberste Seeresleitung.

Die Menschennot beim Bierverband.

Haag, 17. Juni. In England müssen sich die Jahrestlassen von 24 bis 46 Jahren bis zum 24. ds. Mts. zum Militärdienst stellen. Das sind die verheirateten Leute, die auf Grund des zweiten Dienstpflichtgesetzes ausgehoben werden. Damit sind die britischen Reserven vollkommen erschöpft. (Lof.-Anz.)

Bofelli gibt kein Mandat zurück.

(W. Z. B.) Bern, 17. Juni. Den Mailänder Morgenblättern zufolge ist die Ministerrie noch nicht gelöst, da sich bei der Zusammenkunft des neuen Kabinetts weitere Schwierigkeiten zeigten. Der „Secolo“ schreibt, Bofelli habe im vollen Einverständnis mit Visconti die Absicht, den Antrag der Bildung eines Kabinetts wieder abzulehnen. „Corriere d'Italia“ meldet, Garcano habe Einwände wegen der Verteilung einiger Portefolios sowie wegen der Auswahl einiger Ministerkandidaten gemacht.

Eine neue französische Anleihe in Amerika.

Haag, 17. Juni. Die Newyorker Wanken haben Frankreich einen Kredit von hundert Millionen Dollar zu 5% Proz. für die Dauer von 3 bis 5 Jahren eingeräumt. Die Anleihe erfolgt auf die Grundlage eines Deposits von Wertpapieren aus dem Besitz der französischen Regierung beim Garantienschatz. (Lof.-Anz.)

Nahrungsmittelnot in Rußland.

Stockholm, 17. Juni. Der Petersburger Fabrikantenverband teilte in einem Rundschreiben dem dortigen Arbeiterkommune mit, daß die Lebensmittelzentrale fortan an die Mitglieder dieser Vereine nur 200 Gramm Fleisch oder Wurst wöchentlich abgeben kann. Ein zweites Rundschreiben der Lebensmittelzentrale legt die monatlichen Zufuhrationen folgendermaßen fest: Für Petersburg und Moskau 1700 für Städte mit über 150 000 Einwohnern 1000, für die übrigen Städte 600 und für das ländl. Land 350 Gramm für jeden Erwachsenen fest. (Lof.-Anz.)

Die Kartoffelsteuerung in London.

(W. Z. B.) London, 17. Juni. „Daily News“ meldet, daß alle Kartoffeln auf dem Londoner Markt

60cent Garben jetzt 17 Pfund Sterling pro Tonne loften. Der gewöhnliche Preis war 5 bis 6 Pfund Sterling.

Das Wahlprogramm des demokratischen Konvents.

(W. Z. B.) St. Louis, 16. Juni. (Menter.) Der demokratische Konvent hat ein Wahlprogramm angenommen, das jede Organisation, die auf die Förderung der Interessen einer fremden Macht durch Einschüchterung der Regierung, der politischen Parteien oder der Volksvertreter hinstrebt, als für die nationale Einigkeit schädlich verurteilt. Das Programm setzt sich für das Schiffsbauprogramm der Regierung und eine Vermehrung der Arme und Flotte zu Verteidigungszwecken ein. Ferner wird darin gesagt, daß es die Pflicht der Vereinigten Staaten sei, sich mit anderen Staaten zu vereinigen, um die Freiheit der Völker und ihrer Bürger zu sichern und die freie Benutzung der Meere unbedeutet zu erhalten. Schließlich tritt das Programm neuerlich für die Monroe-Doktrin ein.

Die Kriegsbeher in Rumänien.

Bukarest, 17. Juni. Am Sonntag wurden Tote Conescu und Filipescu in einer agitatorischen Volksversammlung sprechen. In den Artikeln der wochenwöchentlichen Blätter wird betont, daß angesichts der russischen Offensiven der Augenblick zum Eingreifen Rumaniens in den Krieg gekommen sei. Die öffentliche Meinung bleibt aber vollständig ruhig. Es fanden auch Demonstrationen statt gegen den Krieg, wobei zwei zentralfeindlichen Blättern die Fenster eingeworfen wurden. (Lof.-Anz.)

Der Rücktritt des russischen Presserefers.

Stockholm, 17. Juni. Der sieben zurückgetretene Chef der russischen Oberpressereverwaltung

Schubert erklärte einem Petersburger Vertrauensmann gegenüber, sein Rücktritt sei infolge seines liberalen Verhaltens der russischen Presse gegenüber und seiner Forderung, den von der Regierung ausgearbeiteten und der Reichsduma vorgelegten neuen Pressegesetzentwurf zurückzuziehen, herbeigeführt worden. Man kann somit der Tätigkeit des neuen Presserefers, des berühmten Schwarzdruckersprofessors der Petersburger Universität Wjningin mit besonderem Interesse entgegensehen. (Lof.-Anz.)

Der Zwischenfall von Mamornitz.

Budapest, 17. Juni. Der Führer der konföderativen Partei Marghilonan konterte längere Zeit mit Bratianu über die Invasion der Russen. Am Sonntag findet eine Volksversammlung statt, in der Tala Jonevici über viele Frage sprechen wird. Scherzaten" lande eine Verleserfater in die Gemeinden, in denen russische Soldaten gewesen waren. Dieser berichtet, daß aus Mamorniza sämtliche Einwohner geflüchtet sind. „Epoca“ schreibt, die Zahl der Russen habe 8000 Mann betragen. Der russische Kommandant beschlagnahmte sofort Mehl und Nahrungsmittel. Besonders bei den Konsumvereinen wurde sämtliches Mehl beschlagnahmt. Den Bädern wurde ausgetrieben, für die Truppen Brot in großen Mengen zu baden. Die russischen Soldaten beschlagnahmten in allen Geschäften der Umgehung, besonders bei Großgrundbesitzern, sämtliche Nahrungsmittel und verurteilten auch Schaden. Beim Präseien des Ortes Dorofoi erlitten der Vorrat und Vehr von Mamorniza. Sie lasten unter Ein aus, daß die russischen Soldaten von den Waffen Gebrauch machten, in verschiedenen Orten mehrere rumänische Einwohner ermordet und getötet hätten und daß der russische Kommandant befehl, die bürgerliche Bevölkerung solle die Ortshaus verlassen, damit die militärischen Operationen keine Opfer forderien. (Lof.-Anz.)

Roosvelt trant.

Haag, 17. Juni. Roosevelt leidet seit seinem Sturze vom Pferde, wobei er einige Rippen brach, die zum Teil in die Lunge drangen, an einer Lungenentzündung. Er hat sich anheben in der letzten Zeit durch Erhaltung einer Lungenentzündung genesen, so daß sein Zustand nicht unbedenklich ist. (Lof.-Anz.)

Gefangene am Suezkanal.

Bairis, 17. Juni. Ende Mai posierten Jerusalem 200 englische Kriegsgefangene, darunter 25 Offiziere, ein Major und ein Oberst, von den Schiffen am Suezkanal. Die Offiziere wurden nach Damaskus gebracht. (W. Z.)

„Sommer näher an Verdun“.

Austerdam, 17. Juni. Auf der in London unter Vorhug des Zeitungsmagnaten Lord Northwellige abgehaltenen Wohltätigkeitsversammlung lagte dieser in einer kurzen Rede mit Bezug auf die Anstrengungen Frankreichs im Kriege: Es ist für uns sehr schwierig zu begreifen, daß jene verhältnismäßig kleine Bevölkerung des Vöbenanteils des Landflambies trägt. Das ist aberZuande, Jeder, der in Frankreich war, weiß, daß die Verluste der Franzosen in diesem Kriege größer sind als wir glauben, und heute, da alle Augen auf Rußland gerichtet sind, liegt nach meiner Ansicht der große Rechenpunkt des Krieges noch in der Verdun-Schlacht, der ich zwei oder drei Tage beizuolnte. Ich verhoffe mich nicht, der Tatsache, daß die Deutschen stetig näher an Verdun herangekommen sind, wir sollten nicht verzeihen, daß unter Krieg mit Deutschland an transsylvanischen Boden gefascht wird. (W. Z.)

Die Kämpfe in Ostafrika.

(W. Z. B.) London, 17. Juni. (Südafrika.) Eine der Kolonnen des Generals Smit ist in der Nähe von Sanden angelangt, wo starke deutsche Kräfte verchanst sind. Eine der Kolonnen, die entlang der Tanga-Bahn vorbringen, hat die wichtige Station Krogwe belet. Die Briten haben Uferweie am Victoria-Nyanza befest.

